Sie waren nicht, wie anderwärts, durch Trümmerhügel verfinstert, sondern mit dichtem Gebüsch auf das Reizendste umgeben.

Am andern Morgen um 11 Uhr befanden wir uns zwischen Antinoe und Hermopolis; ich war sehr neugierig, die letztere Stadt zu sehen, von deren Trümmern ich schon so viel gehört hatte. Die Stadt, welche auf den Trümmern des alten Hermopolis steht, heißt Aschmounein, schon aus der Ferne gewahrten wir den berühmten Säulengang, der sich bis zum Horizont erhebt. Durch Hügel von Trümmern erreichte ich mit dem General Desaix dieses schöne Denkmal, ein Ueberbleibsel des höchsten Alterthums. Ich fühlte mich außerordentlich glücklich, es war dies gleichsam die erste Belohnung für so manche Anstrengung, wenn ich die Pyramiden ausnehme; es war dies das erste Denkmal, welches noch so stand, wie es von den alten Egyptiern gebaut worden war, und ich konnte mir nun eine Vorstellung von der alten Baukunst dieses Landes machen. Ein Bauer aus unserm Lande, den man unvermuthet vor diesen unermeßlichen Säulenbau stellte, würde glauben, daß zwischen ihm und den Wesen, welche dieses Gebäude aufführten, ein ungeheurer Unterschied sei; ohne eine Vorstellung von dieser Baukunst zu haben, würde er sagen: dies ist das Haus eines Gottes; ein Mensch würde nicht wagen darin zu wohnen. —

Ob die Egypter es waren, die eine so schöne und hohe Kunst erfanden, möchte schwer zu entscheiden sein, allein vom ersten Augenblick an, als ich dies Gebäude sah, war ich überzeugt, daß die Griechen nichts erfunden und nichts gebaut haben, was in einem größeren Style wäre. Meine Freude wurde blos durch den Gedanken gestört, daß ich nur so kurze Zeit hier verweilen sollte, und kaum eine flüchtige Zeichnung davon aufnehmen konnte. Besonders bewundernswerth schienen mir: die Schönheit der Grundlinien, die Vollendung in der Fügung der großen Steinmassen und die Anbringung der Verzierungen, die in der Nähe ein reicher Schmuck sind, ohne der Einfachheit des großen Ganzen zu schaden. Die ungeheure Menge Hieroglyphen, welche alle Theile dieses Gebäudes bedecken, haben nicht nur keine Erhöhung, sondern durchschneiden auch keine Linie und verschwinden in einer Entfernung von 20 Schritten, so daß sie den ernsten Eindruck des Gebäudes durchaus nicht stören.

Unter den Trümmerhügeln, welche 600 Schritt von dem Säulengange sich erheben, fanden wir halb eingesunkene große Steine und Werkstücke, zu denen eben so große Granitsäulen zu gehören schienen, die ebenfalls eingesunken waren. Noch weiter davon entfernt, aber noch immer auf den Trümmern von Hermopolis, ist eine Moschee erbaut, in welcher sich eine Menge

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00002479